

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 1 KR 13/14 S

L 1 KR 271/14 B ER und L 1 KR 270/14 B ER PKH (LSG Berlin-Brandenburg)
S 122 KR 1314/14 ER (SG Berlin)

.....,

Antragsteller und Beschwerdeführer,

g e g e n

BKK Verkehrsbau Union,
Lindenstraße 67, 10969 Berlin,

Antragsgegnerin und Beschwerdegegnerin.

Der 1. Senat des Bundessozialgerichts hat am 12. August 2014 durch den
Präsidenten M a s u c h sowie die Richter C o s e r i u und Dr. E s t e l m a n n
beschlossen:

Die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg vom 25. Juli 2014 wird als unzulässig verworfen.

Kosten sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Das LSG Berlin-Brandenburg hat die Beschwerde des Antragstellers gegen den Beschluss des SG Berlin vom 23.7.2014, mit dem dieses den Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz unter gleichzeitiger Ablehnung von Prozesskostenhilfe abgewiesen hat, mit Beschluss vom 25.7.2014 zurückgewiesen. Hiergegen hat der Antragsteller mit einem an das LSG gerichteten und am 7.8.2014 beim BSG eingegangenen Schreiben vom 29.7.2014 "Nichtzulassungsbeschwerde" eingelegt.
- 2 Die Beschwerde ist nicht statthaft und daher als unzulässig zu verwerfen. Gemäß § 177 SGG können Entscheidungen des LSG - von den hier nicht einschlägigen Ausnahmen nach § 160a Abs 1 SGG und § 17a Abs 4 S 4 GVG abgesehen - nicht mit der Beschwerde an das BSG angefochten werden.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf analoger Anwendung des § 193 SGG.

